

# Klassische Philologie

Institut für Klassische Philologie  
 Universität Bern  
 Länggassstrasse 49  
 3000 Bern 9  
 +41 (0)31 631 80 12  
 E-Mail: [info@kps.unibe.ch](mailto:info@kps.unibe.ch)  
 Website: [www.kps.unibe.ch](http://www.kps.unibe.ch)

## TERMINE

### OFFIZIELLE SEMESTERERÖFFNUNG

Do, 21. September 2017, 15h15, Unitobler,  
 F-123, Lerchenweg 36

anschliessend  
**Apéro**  
 im Institut

### GASTVORTRÄGE

Mittwoch, 18. Oktober, 18h15, HG 206

Prof. Dr. Kurt Sier (Leipzig)

'Aischylos ist nicht Wagner'. Zum Verhältnis von Leitmotiv und szenischer Spiegelung am Beispiel der Perser

\*\*\*

Mittwoch, 8. November, 18h15, HG 206

Prof. Dr. Richard King (Bern)

Rolle und Tugend bei Platon und Aristoteles

\*\*\*

Mittwoch, 29. November, 18h15, HG 206

Dr. Oliver Schelske (München)

Herodots Historien als literarisches Experiment

## Vorlesungen

### LV 6: Griechische Vorlesung

#### Griechische Metrik

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker

3 ECTS

Do, 12-14h, Beginn: 28.09.2017

F-111

Es sollen die Grundlagen wissenschaftlicher Metrik behandelt und für Verständnis und Interpretation metrischer Kunstwerke fruchtbar gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Formen griechischer Verskunst, doch werden auch deren lateinische Ausprägungen in den Blick kommen. Je nach Gelegenheit und Interesse der Teilnehmer schließt sich ein Ausblick auf die Nachahmung antiker Metrik in der Literatur der Neuzeit an.

#### Zur Vorbereitung:

- ◆ R. Kannicht, Griechische Metrik, in: Einleitung in die griechische Philologie, ed. H.-G. Nesselrath, Stuttgart - Leipzig 1997, 434-62
- ◆ M. L. West, Introduction to Greek Metre, Oxford 1987
- ◆ B. Snell, Griechische Metrik, Göttingen 1982

#### Grundlegend:

- ◆ M. L. West, Greek Metre, Oxford 1982

#### Übung zu LV 6:

#### Übung zur Vorlesung

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker

1 ECTS

Do, 15-16h, Beginn: 28.09.2017

F-103

Die Übung soll Gelegenheit zu Gespräch und gemeinsamer Lektüre geben.

### LV 6/8: Griechische Vorlesung

#### Einführung in die griechische Mythologie

Prof. Dr. René Bloch

3 ECTS

Mo, 10-12h, Beginn: 25.09.2017

F023

Griechische Mythen sind omnipräsent: In Literatur und Kunst, in der Alltagssprache und der Populärkultur. Diese Vorlesung führt in die wichtigsten Mythen der Griechen ein. Mythen sind Geschichten von kultureller Relevanz und Autorität. Sie wollen unterhalten, aber auch auf wichtige Fragen der condition humaine Antwort geben. Die Vorlesung wird den griechischen

Mythen in ihrer Form als Welterklärungsmodell nachgehen, nach orientalischen Vorläufern fragen und einen Blick auf die innergriechische sowie römische, jüdische und christliche Rezeption werfen.

Für diese Vorlesung werden keine Griechischkenntnisse vorausgesetzt.

#### Einführende Sekundärliteratur:

- ◆ F. Graf, Griechische Mythologie. Eine Einführung. Bibliographisches Institut, Mannheim 2012 (= Artemis, Düsseldorf/Zürich 1999, 5. Auflage). Für die Vorlesung anzuschaffen.
- ◆ B.B. Powell, Classical Myth, New York 2014, 8. Auflage. Empfehlenswert, gute Auswahl von Primärtexten und Bildern.

#### LV 6/8: Lateinische Vorlesung

##### **Klassiker der lateinischen Literatur**

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 3 ECTS  
Mi, 10-12h, Beginn: 27.09.2017 F003

Was ist ein 'Klassiker'? Auf diese Frage wurden schon viele verschiedene Antworten gegeben, die in hohem Masse vom jeweiligen Zeitgeist abhängen. Für die lateinische Literatur der Antike hat sich im Lauf der Jahrhunderte ein mehr oder weniger stabiler Kanon von Autoren und Werken herausgebildet, mit dem Klassische Philologen vertraut sein sollten, der aber ebenso für Studierende benachbarter Disziplinen, die aus der lateinischen Tradition schöpfen, von grundlegendem Interesse ist.

In der Vorlesung werden die Hauptvertreter der klassischen Latinität vorgestellt, die einerseits in der Antike, andererseits in späteren Jahrhunderten als vorbildhafte und zur Nachahmung empfohlene Modelle galten und somit einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der europäischen Literatur ausübten.

#### Zur Einführung:

- ◆ Manfred Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur, Stuttgart 1999.
- ◆ Ernst Robert Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter, Tübingen / Basel 1993 (11. Auflage o.a.).

#### Zum Selbststudium:

- ◆ Michael von Albrecht, Die römische Literatur in Text und Darstellung, Stuttgart 1985-1991.
- ◆ Michael von Albrecht, Grosse römische Autoren: Texte und Themen, Heidelberg 2013.

#### Übung zu LV 6/8:

##### **Übung zur Vorlesung**

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 1 ECTS  
Mo, 16-17h, Beginn: 25.09.2017 F014

In der Übung werden repräsentative Textbeispiele aus den Werken der in der Vorlesung behandelten Autoren näher betrachtet und gemeinsam übersetzt.

## Lektüren

#### LV 5: Griechische Lektüre

##### **Euripides, Orestes**

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 4 ECTS  
Mi, 14-16h, Beginn: 27.09.2017 F-101

Der *Orest* des Euripides ist eines seiner spektakulärsten Stücke. Wir wollen es, soweit möglich, gemeinsam lesen und so einen Einblick in das Werk des Dichters und in die Formensprache der griechischen Tragödie überhaupt gewinnen.

#### Ausgaben:

- ◆ Bd. V der Loeb-Ausgabe von D. Kovacs, 2002 (zur Anschaffung empfohlen)
- ◆ Bd. III der Oxford-Ausgabe von J. Diggle, 1994

#### Kommentare:

- ◆ M. L. West, 1988 (zur Anschaffung empfohlen)
- ◆ C. W. Willink, 1989

#### LV 5: Lateinische Lektüre

##### **Klassiker der lateinischen Literatur**

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 4 ECTS  
Mo, 16-18h, Beginn: 25.09.2017 F014

Was ist ein 'Klassiker'? Auf diese Frage wurden schon viele verschiedene Antworten gegeben, die in hohem Masse vom jeweiligen Zeitgeist abhängen. Für die lateinische Literatur der Antike hat sich im Lauf der Jahrhunderte ein mehr oder weniger stabiler Kanon von Autoren und Werken herausgebildet, mit dem Klassische Philologen vertraut sein sollten, der aber ebenso für Studierende benachbarter Disziplinen, die aus der lateinischen Tradition schöpfen, von grundlegendem Interesse ist.

In der Lektüreübung sollen einige Klassiker gelesen werden.

## Stilübungen

### LV 1

#### Lateinische Stilübungen I

Dr. Tobias Joho 4 ECTS  
Di, 16-18h, Beginn: 26.09.2017 F-101

In dieser obligatorischen Übung soll das wichtigste Vokabular, die Formenlehre und die Syntax der lateinischen Sprache anhand von Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische vermittelt werden. Die im Frühlingsemester auf diesem Kurs aufbauenden Stilübungen II schliessen mit der Prüfung in deutsch-lateinischer Übersetzung ab.

◆H. Rubenbauer/J. B. Hofmann, Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995 (ev. neuere Aufl.)

### LV 1

#### Griechische Stilübungen I

Dr. Katharina Brunner 4 ECTS  
Di, 12-14h, Beginn: 26.09.2017 F-101

Diese obligatorischen Übungen sollen zur aktiven Beherrschung des wichtigsten Vokabulars, der Formenlehre und der Syntax der griechischen Sprache führen. Besonderer Wert wird auf die Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische gelegt. Die im Frühlingsemester auf diesem Kurs aufbauenden Stilübungen II schliessen mit der Prüfung in deutsch-griechischer Übersetzung ab.

### LV 13

#### Lateinische Stilübungen III

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 7 ECTS  
Do, 14-16h, Beginn: 28.09.2017 F-101

Die Veranstaltung dient der aktiven Einübung in die klassische Latinität. Zu diesem Zweck werden von Sitzung zu Sitzung deutsche Übersetzungen von Passagen aus Originaltexten ins Lateinische zurückübersetzt und gemeinsam besprochen. Parallel dazu werden komplexe Phänomene der lateinischen Grammatik repetiert.

## Proseminare

### LV4: Grundlagen der Philologie I/II, Lateinisches Proseminar

#### Horaz, Oden I-III

Dr. Katharina Brunner 5 ECTS  
Di, 10-12h, Beginn: 26.09.2017 F002

Im Proseminar wollen wir ausgewählte Gedichte der ersten drei Odenbücher des Horaz miteinander lesen und besprechen. Dabei stehen die Sicherung des Textverständnisses, das metri-

sche Lesen und die Interpretation der Einzelgedichte im Vordergrund.

#### Textausgabe:

◆Q. Horatius Flaccus, Opera, ed. D.R. Shackleton Bailey, Stuttgart 42001

#### Zur begleitenden Lektüre empfohlen:

◆Hans Peter Syndikus, Die Lyrik des Horaz. Eine Interpretation der Oden, 2 Bde., Darmstadt 32001

## Seminare

### LV 7/11: Griechisches Seminar

#### Lloyd-Jones, The Justice of Zeus

Prof. Dr. Richard King, Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 7 ECTS  
Mi, 16-18h, Beginn: 27.09.2017 F-103

In seinen Sather Lectures legte Hugh Lloyd-Jones den Versuch einer Grundlegung der griechischen Geistes- und Literaturgeschichte vor. Hier kommen prinzipielle Fragen nach der Geschichtlichkeit von Religion, Philosophie und Dichtung zur Sprache. Diesen Fragen wollen wir nachgehen, indem wir von den vorgelegten Interpretationen zu den griechischen Texten zurückgehen und uns selbst ein Urteil zu bilden versuchen. So könnte man etwa darauf hinweisen, dass es im vorklassischen Griechisch kein Wort für 'Gerechtigkeit' gibt (oder für 'Person'). Dann aber fragt sich, ob man recht daran tut, die Ilias, die Odyssee, die Werke und Tage im Hinblick auf Vorstellungen von Gerechtigkeit zu lesen.

#### Literatur:

- ◆H. Lloyd-Jones, The Justice of Zeus (Sather Classical Lectures 41), Berkeley - Los Angeles - London 1971 (revised edition 1983)
- ◆B. Snell, Die Entdeckung des Geistes. Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen, Göttingen 51980 (bes. Kap. 1)
- ◆E. R. Dodds, The Greeks and the Irrational (Sather Classical Lectures 25), Berkeley - Los Angeles - London 1951 (bes. Kap. 1 u. 2)
- ◆A. Lesky, Göttliche und menschliche Motivation im homerischen Epos, SB Heidelberg 1961/4
- ◆A. Dihle, The Theory of Will in Classical Antiquity (Sather Classical Lectures 48), 1982 / Die Vorstellung vom Willen in der Antike, Göttingen 1985
- ◆B. Williams, Shame and Necessity (Sather Classical Lectures 57), Berkeley - Los Angeles - Oxford 1993 (bes. Kap. 2)
- ◆B. Williams, Understanding Homer: Literature, History and Ideal Anthropology, in: The Sense of the Past. Essays in the History of Philosophy, ed. M. Burnyeat, Princeton - Oxford 2006, 60-8

## LV 7/11: Lateinisches Seminar

**Catull**

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich  
Do, 10-12h, 28.09.2017

6/7 ECTS  
F-103

Catull ist der einzige Vertreter der sogenannten Neoteriker, von dessen literarischer Produktion wir uns ein einigermaßen vollständiges Bild machen können. Diese Dichtergemeinschaft lehnte im Gefolge der hellenistischen Poetik, als deren Hauptvertreter Kallimachos gelten kann, das grosse Epos ab und pflegte stattdessen kleine Formen wie das Epigramm, die Elegie oder das Epyllion. Ihr Schwerpunkt lag auf der Perfektionierung von Metrik, Sprache und literarischer Technik. Im Seminar werden wir anhand ausgewählter Gedichte herausarbeiten, wie Catull dieses Programm in seinem Werk umsetzte, und dabei besonderes Augenmerk auf seinen Umgang mit der literarischen Überlieferung richten.

Textgrundlage:

- ◆ C. Valerii Catulli carmina, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1958.

Kommentare:

- ◆ C. Valerius Catullus, hrsg. u. erkl. v. W. Kroll, Stuttgart 1923 (ND 1989, 7. Aufl.).
- ◆ H.P. Syndikus, Catull. Eine Interpretation, I: Einleitung. Die kleinen Gedichte; II: Die grossen Gedichte (61-68); III: Die Epigramme (69-116), Darmstadt 1984-1990 (3., um einen bibliograph. Nachtr. erw. Aufl. 2001).

Literatur im Überblick:

- ◆ J.H. Gaisser (Hg.), Catullus (Oxford Readings in Classical Studies), Oxford 2007.
- ◆ M.B. Skinner (Hg.), A Companion to Catullus, New York / Oxford 2007.

## LV16

**Forschungskolloquium**

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich, Prof. Dr. Arnd Kerhecker

Termine nach Absprache

Das Kolloquium gibt Masterstudierenden und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem kleinen Kreis vorzustellen und zu besprechen. Es soll einerseits Hilfe bei konkreten Problemen bieten, wie sie beim Verfassen von Qualifikationsarbeiten auftreten, andererseits sollen allgemeinere methodische Fragen diskutiert werden.

**Hinweise auf weitere Lehrveranstaltungen****BMZ – Ringvorlesung: Profile und Projekte. Mittelalter-Forschung an der Universität Bern und benachbarten Institutionen**

Prof. Dr. Birgitt Borkopp, Prof. Dr. Christian Hesse, Prof. Dr. Michael Stolz  
3 ECTS  
Do, 17-19h, Beginn: 21.09.2017  
HG 220

Im Jahre 1996 beschloss eine Gruppe von Professorinnen und Professoren der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern, ein gemeinsames Zentrum zu schaffen, um ihre unterschiedlichen Zugänge zum Mittelalter einem breiten (akademischen wie auch nicht-akademischen) Publikum zu vermitteln. Das Historische Institut, die Institute für englische Sprachen und Literaturen, Germanistik, Islamwissenschaft, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Philosophie, romanische Sprachen und Literaturen, slawische Sprachen und Literaturen eröffneten die Aktivitäten des Zentrums mit einer interdisziplinären Vorlesungsreihe, die seither – mit einem neuen Thema für jedes Semester – stetige Fortsetzung gefunden hat. Der Kreis der Vortragenden umfasst, ausser den Professor/innen und Dozierenden der beteiligten Institute, auch Vertreter/innen anderer Institutionen von Stadt und Kanton mit einem mediävistischen Schwerpunkt (so u.a. die Bürgerbibliothek, das Bernische Historische Museum, den Archäologischen Dienst und das Staatsarchiv des Kantons Bern). Gastvorlesungen, die teilweise von Stiftungen und vom Freundeskreis des BMZ unterstützt werden, setzen dabei besondere Akzente.

In diesem Semester wird die BMZ-Ringvorlesung die Spannweite mediävistischer Forschung in Bern vorstellen: Die Vertreter/innen der mediävistischen Disziplinen der Universität Bern ebenso wie Wissenschaftler/innen anderer Institutionen des Kantons werden einen Einblick in ihre Forschungspraxis geben, Traditionen sichtbar machen und aktuelle Projekte präsentieren. Dabei ist die Einführung in das mediävistische Profil Berner Forschung ausdrücklich auch als Einladung an die Studierenden zur aktiven Beteiligung gedacht.

Das Vortragsprogramm wird Ende August 2017 online verfügbar sein ([www.bmz.unibe.ch/ringvorlesung.html](http://www.bmz.unibe.ch/ringvorlesung.html)).

**Göttliches und menschliches Wirken in der Geschichte – antike Quellen aus der griechischen und hebräischen Literatur in interkultureller Perspektive (Seminar)**

Dr. Anthony Ellis, Eva Dorothea Tyrell  
4 ECTS  
Di, 14-16h, Beginn: 26.09.2017  
F-103

In antiken Geschichtsdeutungen spielen neben menschlichen Akteuren immer auch göttliche Mächte eine Rolle. Den

Schwerpunkt dieses Seminars bilden die Vorstellungen antiker Autoren zum menschlichen und göttlichen Wirken in der Geschichte. In komparatistischer Perspektive diskutieren wir ausgewählte Texte aus Herodots *Historien* (v.a. aus dem 1., 3., 6. und 7. Buch) und der Hebräischen Bibel (v.a. Genesis, Exodus 1-20, Richter, Könige, Hiob). Wo es sich anbietet kommen weitere Grundlagentexte in Betracht, die Licht auf wichtige Themen wie göttliche Eifersucht oder Verlässlichkeit werfen (z.B. Plato und das Neue Testament). Trotz ihrer unterschiedlichen Gottesvorstellungen gibt es bei den Geschichtsdeutungen Herodots und der Hebräischen Bibel Gemeinsamkeiten, wie sich auch innerhalb derselben antiken Quelle durchaus unterschiedliche Perspektiven auf das göttliche Wirken in der Geschichte finden. Durch einen interkulturellen Vergleich der antiken Basistexte prüfen wir, wie geeignet das Begriffspaar von Monotheismus vs. Polytheismus tatsächlich ist, um die Vorstellungen antiker griechischer und jüdischer Denker treffend abzubilden. Als weitere wichtige methodische Frage diskutieren wir, ob Religion in der Antike überhaupt eine spezifische und von anderen Sichtweisen auf die Welt unterschiedene Perspektive darstellte. Der interdisziplinäre und z.T. religionswissenschaftliche Blick bereichert so die Lektüre vertrauter Texte und ermöglicht neue Wahrnehmungen.

Hebräisch- oder Griechischkenntnisse der Seminarteilnehmer bereichern die Diskussion; Studierende ohne Kenntnisse in einer der beiden Sprachen sind jedoch auch sehr willkommen. Für die Diskussion stehen die Texte neben der Übersetzung jeweils auch in der Originalsprache zur Verfügung. *The seminar will be taught as a bilingual course, in German and English. Students are free to express themselves in either language.*

#### Textausgabe:

- ◆ Herodoti *Historiae*, Bd. I & II, Hrsg. N. Wilson. Oxford: Oxford University Press, 2015
- ◆ *Biblia Hebraica Stuttgartensia*, Hrsg. K. Elliger & W. Rudolph. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1997

#### Übersetzungen:

- ◆ Herodot, *Historien*. (Deutsch), übers. von J. Feix. Düsseldorf: Artemis & Winkler, 2004
- ◆ Zürcher Bibel, Zürich 2007

### Methoden, Werkzeuge und Best Practices in den Digital Humanities

Dr. Laurent Pugin 3 ECTS  
Di, 10-12h, Beginn: 19.09.2017 F006  
Der Kurs bietet einen Überblick zu Methoden, Werkzeugen und Best Practices für die Digital Humanities. Er wird anhand einer Betrachtung von verschiedenen Projekten eine breite Palette von Konzepten vorstellen. Der Kurs wird folgende Themen behandeln: Datenerfassung (Digitalisierung, Crowdsourcing, Dokumentenerkennung); Datenstrukturen und Formate; Wissensmodellierung, mit Schwerpunkt auf digitalen Editionen, basierend auf der Text Encoding Initiative; Informationsarchi-

vierung und Versionenverwaltung; Visualisierungstechniken mit zeitlichen und räumlichen Informationssystemen; Algorithmen für die Datenverarbeitung und Datenanalyse (Konzepte des maschinellen Lernens, Methoden in Bildverarbeitung). Durch praktische Übungen mit Software an ihren eigenen Laptops werden die Studierenden in grundlegende Programmierkonzepte eingeführt. Am Ende des Kurses werden die Studierenden ein umfassendes Verständnis der Digitalen Humanities erhalten und Grundwissen über die Sammlung, die Strukturierung, die Bearbeitung und die Veröffentlichung von Daten in diesem Zusammenhang erlangt haben. Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich.

## Sprachkurse Latein/Griechisch

### Lateinkurs I

lic.phil. Andreas Hämi 5 ECTS  
Mo, 14-16h (wöchentlich; Beginn: 18.09.2017) F-121  
UND  
Do, 16-18h (alle zwei Wochen; Beginn: 21.09.2017) F-121  
SOWIE  
Eine Intensivwoche vom 11.-15.09.17; Mo-Do, jeweils 8-10h  
und 14-16h; Fr, 8-10h F005

Der im 1. Semester gemeinsame Lateinkurs der theologischen und der philosophisch-historischen Fakultät legt die grammatischen Grundlagen. Im 2. Semester kann zwischen einer Lektüre von theologischen Basistexten (aus Antike, Mittelalter und Neuzeit) und einer Lektüre der Klassiker (mehrheitlich aus der Antike) gewählt werden; es endet mit der Prüfung des sogenannten Theologischen Latinums (kann nur innerhalb des theologischen Lateinkurses II abgelegt werden). Das 3. Semester vertieft die Lektüre der Klassiker und führt zur Prüfung des sogenannten Latinums. Die zwei ersten Semester vermitteln so viele Kenntnisse in Morphologie, Syntax und Wortschatz, dass damit der authentische Zugang grundsätzlich zu allen lateinischen Texten geschaffen wird. Im 1. Semester (Latein I) wird mit Hilfe eines Lehrmittels die gesamte lateinische Grammatik behandelt und ein Grundwortschatz von gegen 800 Wörtern gelernt. Die gelesenen Texte stammen mehrheitlich aus dem 1. Jh. n. Chr. und eignen sich gleichermaßen für das Studium der Theologie wie für dasjenige der Geisteswissenschaften. Die Lektüre des 2. Semesters (Latein II), die auf das Christliche fokussiert, eignet sich besonders für Studierende der Theologie, der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte. Die Klassikerlektüre des 2. und 3. Semesters (Latein II und III) eignet sich für diese sowie für alle anderen interessierten Studierenden und führt zum schweizweit anerkannten Latinum (die Anforderungen orientieren sich an denen des Latinum Helveticum).

Leistungskontrolle: Übersetzung eines Textes und von Einzelsätzen mit Grammatikfragen.

Weitere wichtige Informationen, u.a. zu Lehrmittel und Vorbereitung, frühzeitig beim Kursleiter verlangen!

Zu diesem Kurs bietet Anna Rüeßegger, Studentin der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

### Lateinkurs III

PD Dr. Gerald Bechtle 5 ECTS

Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Montag und alle zwei Wochen Donnerstag). Hinzu kommt eine Blockwoche VOR dem Beginn der regulären Kurse.

Mo, 12-14h (wöchentlich; Beginn: 25.09.2017) F-104  
UND

Do, 14-16h (alle zwei Wochen; Beginn 28.09.2017) F-102  
SOWIE

Eine Blockwoche am 11./13./14./15.09.17, jeweils 12-16h F004

Der Lateinkurs III schliesst neben Prosa auch Dichtung mit ein. Schwerpunktässig wird – neben Cicero – vor allem Vergil behandelt. Im Vordergrund steht neben dem grammatisch genauen Übersetzen und Verstehen auch das metrische Lesen der behandelten Texte sowie die Vermittlung eines Basiswissens zum lateinischen Hexameter.

Der Lateinkurs III kann auf Wunsch mit einem schweizweit anerkannten Latinum abgeschlossen werden.

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax wird die lateinische Sprache soweit beherrscht, dass das Latinum abgelegt werden kann. Das bedeutet, dass einerseits (schriftlich) ein unbekannter Text aus Ciceros Reden ohne Lexikon – aber unter Angabe der nicht dem vereinbarten Pensum unterstehenden Wörter sowie von weiteren Hilfen – übersetzt werden kann und andererseits (mündlich) ein Ausschnitt eines bekannten und vorbereiteten Textes in Hexametern laut gelesen, paraphrasierend wiedergegeben und kommentiert bzw. erklärt werden kann.

Zu diesem Kurs bietet Anna Rüeßegger, Studentin der klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Kautzky, Durchstarten Latein, Grammatik, Erklärung und Training, Verlag: Veritas.
- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Bloch, Lernvokabular zu Ciceros Reden, Verlag: Klett.
- ◆(Anschaffung sehr empfohlen:) Rubenbauer/ Hofmann/ Heine, Lateinische Grammatik, Verlag: Buchner/ Lindauer/ Oldenbourg.
- ◆(Kopien werden bereitgestellt:) Texte von Cicero (Reden), evtl. mit Begleitmaterial. Ausschnitte aus Vergils Aeneis, evtl. mit Begleitmaterial.
- ◆(Kopien werden bereitgestellt:) Kautzky, Durchstarten Latein, Lateinische Dichtung, Erklärung und Training, Verlag: Veritas.

### Griechischkurs I

PD Dr. Gerald Bechtle 3 ECTS

Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Montag und alle zwei Wochen Donnerstag).

Mo, 14-16h (wöchentlich; Beginn: 25.09.2017) F004  
UND

Do, 16-18h (alle zwei Wochen; Beginn: 28.09.2017) F004

Der Griechischkurs I (für Anfänger ohne Vorkenntnisse) dient – zusammen mit seinen Fortsetzungen, dem Kurs II des Frühjahrssemesters und dem Kurs III des darauffolgenden Herbstsemesters – der Erarbeitung der sprachlichen Grundlagen in den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax (anhand der Lektionen 1-32 des Lehrbuchs). Der Anwendung dieser Grundlagen bei der Übersetzung und Bearbeitung der Texte und Übungen des Lehrbuchs, sowie der Einführung in den Umgang mit den wichtigsten Hilfsmitteln (insbes. Kaegi) kommt besonderes Gewicht zu.

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax ermöglichen erste Kenntnisse der griechischen Sprache es den Studierenden, einfache Texte und Übungen des Lehrbuchs zu übersetzen bzw. zu bearbeiten.

Eine Anmeldung für den Kurs ist NICHT erforderlich (ausser für Auskultanten, die sich direkt in der ersten Sitzung anmelden). In der ersten Sitzung beginnen wir mit Lektion 6 des Lehrbuchs; daher wird empfohlen, die Lektionen 1-5 (Schriftkurs) selbständig vorzubereiten.

Zu diesem Kurs bietet Selina Abächerli, Studentin der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters durch die Tutorin organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Weileder/Meyerhöfer, Kairos - neu, Griechisches Unterrichtswerk, Band 1, Verlag: Buchner.
- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Verlag: Weidmann (mit den Repetitionstabellen).

### Griechischkurs III

PD Dr. Gerald Bechtle 3 ECTS

Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Mittwoch).

Mi, 12-15h (wöchentlich; Beginn: 27.09.2017) A024, UniS

Der Griechischkurs III baut auf den Kursen I und II auf. Er dient der Weiterführung, Vertiefung, Vervollständigung und Wiederholung der Grammatik und des Vokabulars (anhand der Lektionen 65-96 des Lehrbuchs). Damit bereitet er auf die Lektüre von Originaltexten vor.

Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann der Kurs auch unabhängig von den Vorgängerkursen besucht werden (ggf. vorherige Leistungsüberprüfung).

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax ermöglichen vollständige Grundkenntnisse der griechischen Sprache es den Studierenden, sich originale Prosatexte der klassischen Literatur unter Verwendung der üblichen Hilfsmittel - wie z.B. Lexika, Grammatiken, Kommentare etc. - zu erschliessen und sie zu übersetzen.

Zu diesem Kurs bietet Selina Abächerli, Studentin der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Weileder/Meyerhöfer, Kairos, Griechisches Unterrichtswerk, Band 2, Verlag: Buchner (Achtung: NICHT Kairos NEU anschaffen).
- ◆(Anschaffung obligatorisch:) Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Verlag: Weidmann (mit den Repetitionstabellen).

**LV 3 a + c: Sprachpraxis I + III Latein/Griechisch**

### **Sprachpraxis I + III Latein/Griechisch**

lic. phil Andreas Hänni, Dr. Tobias Joho 6 ECTS  
PD Dr. Gerald Bechtle, Dr. Katharina Brunner

Dieser Kurs ist obligatorisch für alle Studierenden des Studienganges Basis Antike mit der Spezialisierung Latein/Griechisch. Der Kurs setzt sich aus der Teilnahme am Sprachkurs und der Erledigung schriftlicher Zusatzaufgaben zusammen. Die Termine und Details für die Sprachkurse finden Sie oben (bitte beachten Sie die Termine der obligatorischen Blockwoche zum Lateinkurs vor Semesterbeginn).

Zur Besprechung der Modalitäten für die Zusatzaufgaben bitten wir Sie, am Donnerstag, den 21. September, um 13.00 Uhr zu einem kurzen Treffen mit Frau Katharina Brunner und Herrn Tobias Joho (B144) zu kommen.



## Lehrkörper

<b>Prof. Dr. Arnd Kerkhecker</b>	031 / 631 37 60
Gräzistik, Geschäftsführender Direktor .....	<a href="mailto:arnd.kerkhecker@kps.unibe.ch">arnd.kerkhecker@kps.unibe.ch</a>
<b>Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich</b>	031 / 631 80 12
Latinistik .....	<a href="mailto:gerlinde.huber@kps.unibe.ch">gerlinde.huber@kps.unibe.ch</a>
<b>Prof. Dr. René Bloch</b>	031 / 631 37 91
Judaistik .....	<a href="mailto:rene.bloch@theol.unibe.ch">rene.bloch@theol.unibe.ch</a>
<b>PD Dr. Gerald Bechtle</b>	031 / 631 35 84
Dozent, Sprachkurse Latein und Griechisch .....	<a href="mailto:gerald.bechtle@kps.unibe.ch">gerald.bechtle@kps.unibe.ch</a>
<b>Dr. Katharina Brunner</b>	031 / 631 35 85
Assistentin, Studienberatung .....	<a href="mailto:katharina.roettig@kps.unibe.ch">katharina.roettig@kps.unibe.ch</a>
<b>Dr. Tobias Joho</b>	031 / 631 35 85
Assistent, Studienberatung .....	<a href="mailto:tobias.joho@kps.unibe.ch">tobias.joho@kps.unibe.ch</a>

## Administration/Bibliothek

<b>Agnes Roth</b>	031 / 631 80 12
Sekretariatsleiterin .....	<a href="mailto:agnes.roth@kps.unibe.ch">agnes.roth@kps.unibe.ch</a>
<b>Regula Merz</b>	031 / 631 80 99
Bibliothekarin .....	<a href="mailto:regula.merz@ub.unibe.ch">regula.merz@ub.unibe.ch</a>
<b>Patrick Williner</b>	031 / 631 80 99
Hilfsassistent .....	<a href="mailto:patrick.williner@kps.unibe.ch">patrick.williner@kps.unibe.ch</a>
<b>Anais Jaquier</b>	031 / 631 83 64
Hilfsassistentin .....	<a href="mailto:anais.jaquier@kps.unibe.ch">anais.jaquier@kps.unibe.ch</a>
<b>Anna Rüeggsegger</b>	
Tutorium Latein .....	<a href="mailto:anna.rueeggsegger@kps.unibe.ch">anna.rueeggsegger@kps.unibe.ch</a>
<b>Selina Abächerli</b>	
Tutorium Griechisch .....	<a href="mailto:selina.abacherli@kps.unibe.ch">selina.abacherli@kps.unibe.ch</a>

## Ptolemaios-Forschungsstelle

<b>Dr. Heiner Rohner</b>	
Leiter der <i>Ptolemaios-Forschungsstelle</i> .....	<a href="mailto:heiner.rohner@kps.unibe.ch">heiner.rohner@kps.unibe.ch</a>
<b>Prof. Dr. Alfred Stückelberger</b>	
ehemalig. Leiter der <i>Ptolemaios-Forschungsstelle</i> .....	<a href="mailto:alfred.stueckelberger@kps.unibe.ch">alfred.stueckelberger@kps.unibe.ch</a>

## SEMESTERDAUER

**Herbstsemester 2017**  
18.09.2017 - 22.12.2017

\*\*\*

## BIBLIOTHEK

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr

Die Institutsbibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Ausleihen sind daher nur beschränkt möglich.

\*\*\*

## FACHSCHAFT

Die Fachschaft setzt sich aus allen Studierenden des Institutes zusammen. Ihr Vorstand vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Dozentenschaft und ist Anlaufstelle für studentische Fragen und Probleme aller Art.

### FS-Vorstand

Selina Abächerli

Anais Jaquier

Simone Rieder

[fs-vorstand.kps@lists.unibe.ch](mailto:fs-vorstand.kps@lists.unibe.ch)

\*\*\*

## ADRESSE

Institut für Klassische Philologie  
Universität Bern  
Länggassstrasse 49  
3000 Bern 9

Tel. +41 (0)31 631 80 12

E-Mail: [info@kps.unibe.ch](mailto:info@kps.unibe.ch)

Website: [www.kps.unibe.ch](http://www.kps.unibe.ch)